

einen Tag vor dem Richterspruch: Ab 2006 wird auch die Formel 1 „tabakfrei“ sein. **Siehe Seite 6**

BMG verschärft Verordnung Mehr Kontrolle bei Betäubungsmitteln

Neu-Isenburg (eb). Das Bundesgesundheitsministerium will die Vorschriften für den Umgang mit Betäubungsmitteln verschärfen, die Ärzte bei der Substitutionstherapie verschreiben. Die entsprechende Verordnung verlangt von Ärzten künftig eine zusätzliche suchtherapeutische Qualifikation. Zudem ist geplant, wieder ein zentrales Melderegister einzuführen. **Siehe Seite 8**

Nobels Rache an der Mathematik?

Warum gibt es keinen Nobelpreis für Mathematik? Eifersucht soll dahinter stecken. Alfred Nobel soll die Mathematik bei seiner Preisstiftung bewußt ausgelassen haben, weil er auf einen als Liebhaber erfolgreichen Mathematiker eifersüchtig gewesen ist. Er selbst nämlich hatte so seine Probleme mit dem anderen Geschlecht. Auch andere ähnliche Legenden werden erzählt. Wie auch immer: Die Mathematiker werden auch in Zukunft leer ausgehen, meldet dpa. An der Preisstiftung wird nichts geändert. (ug)

25. 11
2609X
ZB MED

Nach Meinung der KV können die Ärzte im Land nun beruhigt weiter arbeiten, obwohl sich im laufenden Jahr in Mecklenburg-Vorpommern erneut eine deutliche Überschreitung des Arznei- und Heilmittelbudgets abzeichnet.

In Hamburg dagegen ist es mit der

Zeit in der Todesstatistik führenden Infektionskrankheiten Malaria und Tuberkulose jetzt deutlich hinter sich gelassen, so RKI-Präsident Kurth.

Siehe Seiten 2 und 6

das KV-Vorstandsmitglied gestern das Untersuchungsgefängnis. Braunbeck wird vorgeworfen, 1,2 Millionen DM zu Unrecht abgerechnet zu haben. Die zuständige Strafkammer beim Landgericht Mainz hob gestern den Haftbefehl auf. Der Arzt saß seit 17. August in Untersuchungshaft.

alle drei Leitzinsen um 0,25 Prozentpunkte erhöht, der wichtigste Zinssatz liegt jetzt bei 4,75 Prozent. Danach hatte zu diesem Zeitpunkt kaum eine Finanzexperte gerechnet. Weitere Zinserhöhungen sind noch in diesem Jahr denkbar, um den Euro-Kurs zu stützen. **Siehe auch Seite 6**

Eindringlicher Appell des HIV-Mitentdeckers Professor Robert Gallo zum Jubiläum des Robert-Koch-Institutes

„Wir müssen alles tun, damit AIDS im Bewußtsein bleibt“

Berlin (gvg). AIDS hat sich zum größten Killer der Menschheit entwickelt. Dies haben die beiden AIDS-Spezialisten Professor Reinhard Kurth und Professor Robert Gallo bei einer Festveranstaltung betont, mit der das Robert-Koch-Institut (RKI) in Berlin den hundertsten Jahrestag seines Umzugs an das Nordufer der Spree gefeiert hat.

Mit 4,5 Millionen AIDS-Todesfällen, die für dieses Jahr zu erwarten seien, habe die Krankheit die lange

Zeit in der Todesstatistik führenden Infektionskrankheiten Malaria und Tuberkulose jetzt deutlich hinter sich gelassen, so RKI-Präsident Kurth.

Der amerikanische AIDS-Forscher Robert Gallo mahnte die Zuhörer eindringlich, alles zu tun, um die AIDS-Erkrankung im Bewußtsein der westlichen Öffentlichkeit zu halten. Etwa 40 Millionen HIV-Infizierte gibt es weltweit. Das sei noch lange nicht der Gipfel, sagte er. „Die Zeiten, wo wir arrogant und ignorant

dachten, daß Infektionskrankheiten uns nichts mehr angehen, sind endgültig vorbei“, so Gallo. Der Wissenschaftler kündigte klinische Studien mit einem, von ihm entwickelten, neuartigen Wirkstoff gegen HIV an, dem Maternin, einem Fragment des Schwangerschaftshormons HCG.

Erwin Jordan vom Bundesgesundheitsministerium betonte die zentrale Funktion, die das RKI im neuen Infektionsschutzgesetz bei der Datenerhebung, der Analyse und der Bewer-

tung übertragbarer Krankheiten einnehme. Das Infektionsschutzgesetz soll am 1. Januar 2001 das Bundes-Infektionsschutzgesetz von 1961 ablösen. Ein zentrales Anliegen des neuen Infektionsschutzgesetzes sei es, die Prävention von Infektionskrankheiten zu fördern und die Eigenverantwortung der Bürger zu stärken. Die Erfahrungen, die mit dem neuen Gesetz gemacht wurden, seien bei der Übertragung auf andere sexuell übertragbare Krankheiten, sagte Jordan. **Siehe auch Seite 6**

Lesen Sie heute

Eigenverantwortung 9

Studie hat ergeben: Bei leichten Erkrankungen sind Versicherte bereit, finanzielle Verantwortung zu tragen.

EU-Grundrechtecharta 11

Die Europäische Grundrechtecharta ist fertig – nächste Woche berät der Deutsche Bundestag.

Non-Hodgkin-Lymphom 15

Zur Palliativebehandlung von Patienten mit Non-Hodgkin-Lymphom bietet sich Trafosamid an.

Migräne bei Kindern 14

Die Schmerztherapie bei Kindern werde oft vernachlässigt, hieß es während einer Tagung von Kinderärzten. Bei Migräne-Attacken habe sich Ibuprofen-Saft bewährt.

ÄRZTE & ZEITUNG

Telefon (0 61 02) 50 60
Fax Redaktion (0 61 02) 5 88 70 / 5 87 40
Fax Verlag (0 61 02) 50 61 23
Fax Abo-Verwaltung (0 61 02) 50 61 77
Postfach 10 10 47, 63264 Dreieich
E-mail: info@aerztezeitung.de

<http://www.aerztezeitung.de>

Mamma-Ca 17

Selbst Frauen mit fortgeschrittenem Mamma-Ca profitieren von einer Trastuzumab-Therapie.

Datenbank 24

An der Universität Magdeburg wird am Aufbau einer medizinischen Sicherheitsstruktur gearbeitet.

Rift-Tal-Fieber 32

Im Jemen haben Epidemiologen aus den USA ein Labor eingerichtet um das Rift-Tal-Fieber zu bekämpfen.

Honorarverteilung

Facharzt beklagt Gewinneinbruch

Koblenz (eb). Dr. Reinhard Meyer ist frustriert: Allein im ersten Quartal 2000 mußte der niedergelassene Neurologe einen Gewinneinbruch um 15 Prozent hinnehmen. Er geht davon aus, daß es noch schlimmer werden könnte, wenn viele andere Fachärzte zu den großen Verlierern des neuen Honorarverteilungsmaßstabs. Als erste Konsequenz hat er nach kleineren Praxisräumen gesucht, auch bei seinem Personal wird gespart. **Siehe Seite 6**